

baren Standards der Argumentation zu tun, auch wenn es – wie im Fall Schelers – um Fragen der Emotionen und Wertvorstellungen geht.

Linz

Franz Gmainer-Pranzl

RELIGIONSWISSENSCHAFT

■ RI JEMIN, *Harmonie und Konflikt*. Die Theologie des Hwajeng. (Theologie der Dritten Welt, 25) Herder, Freiburg 1999. (182) Kart.

Der fünfundzwanzigste Band der vom Institut Missio herausgegebenen Reihe „Theologie der Dritten Welt“ gibt Einblick in eine Sicht von Glauben und Kirche aus einem spezifisch *koreanischen* Blickwinkel heraus. Der Autor, Jemin Ri, studierte Theologie in seiner Heimat Korea, in Chur und in Graz. Nach seiner Priesterweihe 1980 promovierte er bei Elmar Klinger in Würzburg über den buddhistischen Mönch *Wonhyo*. Fünfzehn Jahre war Jemin Ri als Professor für Dogmatische Theologie am Priesterseminar in Kwangju tätig, bis er 1997 abberufen und zum Pfarrer ernannt wurde. Eine hilfreiche Einführung zur Verortung dieses theologischen Weges gibt der Beitrag von Georg Evers: „Koreanische Theologie im Asiatischen Kontext“ (11–34) zu Beginn des Buches.

Mit dem Begriff *Hwajeng* ist „der Urgrund und die Uratmosphäre der ursprünglichen koreanischen Spiritualität“ (50) angesprochen. Im Kontext der westlichen Kultur beziehungsweise der deutschen Sprache lässt sich nur annäherungsweise zum Ausdruck bringen, was diese Spannungseinheit von „Harmonie und Konflikt“ meint: Es geht um ein Prinzip der Erfahrung, welches ermöglicht, „das eigene Dasein von dem Anders-Sein her zu denken und mit dem Anders-Sein zusammenzudenken“ (56). Wo *Hwajeng* zum Tragen kommt, wird das „Mitgefühl“ (61) zu einer theologischen Haltung; nur so lässt sich „die Sprache des Herzens des Volkes“ (84) verstehen. *Hwajeng* ist von daher „das Prinzip des Dialogs und zugleich der Inbegriff der Religion“ (103), ja sogar „das Prinzip des Reiches Gottes“ (145). Auf diesem Hintergrund lässt sich Ris Kritik an gewissen Fehlentwicklungen der Kirche Südkoreas verstehen: „Es fehlt eindeutig an einer Spiritualität der Armut und einer pastoralen Gesinnung“ (83).

Fundamentaltheologisch interessant ist Jemin Ris Analyse der Kontextualität des Glaubens. Zum einen sind nichteuropäische Kulturen nicht nur „Kontext“ des christlichen „Textes“, sondern Ort des Evangeliums, das sich in seinen jeweiligen Kontext hinein verändert und verwandelt (vgl. 88). Zum anderen muss gewährleistet sein, dass

„über der Beschäftigung mit Kontexten und Inkulturation die Bindung an den zu vermittelnden ‚Text‘ nicht verlorengeht und dieser ‚Text‘ die Mitte theologischen Bemühens bleibt“ (90). Die fundamentaltheologische Konsequenz liegt auf der Hand: „Die Geschichte der Kontextualisierung des Christentums darf nicht mit der Kontextualisierung in Europa zu Ende gehen; sie muss bis zum Ende der Geschichte fortgesetzt werden“ (91).

Jemin Ris Beitrag einer „Theologie des Hwajeng“ ist einer westlichen Sichtweise vermutlich *nur zum Teil zugänglich*, zeigt aber kritisch-inspirierend neue Wege des Denkens auf.

Linz

Franz Gmainer-Pranzl

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechungen veranlasst. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

AKTUELLE FRAGEN

■ ALTHANS KATHRIN / MÄDLER INKEN / SCHOPPELREICH BARBARA, *Inmitten von Lust und Last*. Frauenalltag und Religiosität. (Topos plus 322) Don Bosco, München 2000. (166) TB.

FRANKEMÖLLE HUBERT (Hg.), *Christen und Juden gemeinsam ins dritte Jahrtausend*. „Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung.“ Bonifatius, Paderborn 2001. (312) Kart.

HERMS EILERT (Hg.), *Menschenbild und Menschenwürde*. Die Beiträge des X. Europäischen Theologenkongresses in Wien. (Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie, Bd. 17) Chr. Kaiser, Gütersloh 2001. (560) Kart. DM 98,-/ S 715,-/sFr 85,-.

HOTTINGER ARNOLD, *Gottesstaat und Machtpyramiden*. Demokratie in der islamischen Welt. Schöningh, Paderborn 2000. (467) Geb. DM 68,-.

PRÖPPER THOMAS (Hg.), *Bewusstes Leben in der Wissenschaftsgesellschaft*. Wolfgang Frühwald und Dieter Henrich – Ehrendoktoren der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster. (MthA 64) Oros, Altenberge 2000. (93) Kart. DM 19,80.

LEDERHILGER SEVERIN J. (Hg.), *Gott oder Mammon*. Christliche Ethik und die Religion des Geldes. 2. Ökumenische Sommerakademie Kremsmünster 2000. (Linzler Philosophisch-Theologische Beiträge; Bd. 3) Peter Lang, Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt/M. 2001. (222) DM 59,-.